

FREIWILLIGENDIENST ALS INKLUSIONS-ASSISTENTIN

Cindy Smolders, 18 Jahre, absolviert derzeit einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim Karren als Inklusionsassistentin. Warum dies eine sehr wertvolle Erfahrung für sie ist, hat sie im Interview berichtet:



Ihre eigene Schulzeit ist noch nicht lange her, nun sind Sie wieder täglich in der Schule. Was ist Ihre Aufgabe?

Cindy Smolders: Ich betreue an der LVR-Frida-Kahlo-Schule Sankt Augustin zwei Mädchen im Alter von elf und zwölf Jahren. Die beiden sind sehr unterschiedlich und damit habe ich auch verschiedene Aufgaben. Klara* unterstütze ich beim Lernen. Unser Ziel ist, dass sie bald selbst lesen und schreiben kann. Luisa* ist weniger selbstständig, ihr muss ich auch bei viel Grundsätzlichem helfen wie Essen anreichen oder sie in ihrem Rollstuhl durchs Gebäude fahren.

Das hat ja wenig mit ihrem früheren eigenen Schulalltag zu tun, aber Sie haben in ihrem Freiwilligendienst trotzdem schon viel gelernt?

Smolders: Auf jeden Fall! Ich bin sehr dankbar dafür, viel über verschiedene Krankheitsbilder – und insbesondere über Epilepsie – gelernt zu haben. Und ich habe mich durch meine Aufgabe als Inklusionsassistentin selbst verändert: Ich bin viel selbstbewusster geworden, traue mir mehr zu als früher. Nachdem ich mich eingearbeitet hatte, habe ich mit Luisa beispielsweise begonnen zu üben, dass sie mehr ihre Augen nutzt, etwa um Talker zu steuern. Auch wenn das noch nicht so gut klappt, versuchen wir es weiter.

Welche Unterstützung erhalten Sie in der Schule und vom Karren-Team?

Smolders: In der Schule haben wir Fortbildungen gemeinsam mit den Kindern, zum Beispiel die Talker-Gruppe, in der Mitarbeitende der Schule uns erklären, wie die die Geräte funktionieren. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen die Freiwilligen auch immer. Zudem treffen sich alle Inklusionsassistentinnen und -assistenten des Karren regelmäßig zu Teamsitzungen. Da haben wir die Gelegenheit, über mögliche Probleme zu sprechen und Fragen zu stellen.

Welche Momente als Inklusionsassistentin erleben Sie besonders positiv?

Smolders: Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Klara und Luisa Fortschritte machen. Klara wollte anfangs nicht gerne selbstständig Dinge tun. Inzwischen will sie am liebsten alles selbst machen. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, Teil dieser Entwicklung zu sein.

Ihr Freiwilligendienst ist schon bald zu Ende. Haben Sie schon Pläne für die Zeit danach?

Ja, ich möchte noch ein weiteres Jahr als Inklusionsassistentin arbeiten und danach eine Ausbildung im sozialen Bereich machen. Während des Freiwilligendienstes ist mir klar geworden, dass die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen genau das Richtige für mich ist.

**Namen von der Redaktion geändert.*

„ICH WERDE
ALS GLEICHWERTIGE
KOLLEGIN
ANGESEHEN“



FREIWILLIGE FÜR DAS SCHULJAHR 2023/24 GESUCHT

Der Karren freut sich über neue Freiwillige (Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst), die im nächsten Schuljahr als Inklusionsassistent*innen Kinder mit Behinderungen in der Schule oder im Kindergarten unterstützen möchten.

Weitere Infos unter <https://www.karren.de/jobs/freiwilligendienste>.